

# QUALITÄTSBERICHT LEHRE UND STUDIUM 2015/16

## - FACHBEREICH 6 -

Der Fachbereich 06 bietet derzeit folgende Studiengänge an: den Studiengang Rechtswissenschaft mit dem Abschluss Erste Juristische Prüfung, die Hanse Law School mit einem Bachelor- und Masterprogramm, den Bachelor Komplementärfach Recht sowie den interdisziplinären Masterstudiengang Komplexes Entscheiden (zusammen mit den Fachbereichen Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Philosophie). Der nachfolgende Qualitätsbericht dokumentiert, wie der Fachbereich die Qualität von Studium und Lehre im Studienjahr 2015/16 überprüft und gesichert hat und welche Maßnahmen ergriffen wurden und werden, um die Qualität zu sichern und zu verbessern. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich vor allem auf den Staatsexamensstudiengang, welcher mit 1194 Studienfällen mit Abstand der größte Studiengang unseres Fachbereichs ist (insgesamt 1542 Studienfälle, davon 91 im Komplementärfach, 91 im Bachelor Comparative and European Law, 22 im Master Transnational Law sowie 117 im Master Komplexes Entscheiden; Stand Wintersemester 15/16).

### **I. Aufbau, Struktur und Ergebnisse der Qualitätssicherung von Lehre und Studium am FBR**

Aufbau, Struktur und Ergebnisse der Qualitätssicherung von Lehre und Studium sind in den „Grundsätzen eines Qualitätsmanagements am Fachbereich 06“ (QM-Grundsätze) niedergelegt, welche vom Fachbereichsrat in seiner Sitzung vom 29. Januar 2014 verabschiedet worden sind. Diese orientieren sich an den drei Oberzielen der Qualitätssicherung der Lehre, der Fortentwicklung und Verbesserung der Studienbedingungen und der Diversity-Sensibilisierung. In der praktischen Umsetzung basiert das Qualitätsmanagement am FB 06 auf drei Säulen: dem Qualitätszirkel, den Evaluationen und dem Semestergipfel.

#### **1. Qualitätszirkel**

Das zentrale Kommunikationsforum für Fragen des Qualitätsmanagements ist am FB 06 der Qualitätszirkel (§§ 2 f. QM-Grundsätze). Dieser setzt sich aus den gewählten Mitgliedern der Studienkommission zusammen und wird vom jeweiligen Studiendekan/der jeweiligen Studiendekanin geleitet. Der Qualitätszirkel trifft sich während der Vorlesungszeit zu monatlichen Sitzungen; dadurch ist gewährleistet, dass es zu einem kontinuierlichen Austausch zwischen allen Beteiligten und Statusgruppen (Studierende, Mitarbeiter\*innen, Hochschullehrer\*innen) kommt, Defizite in Lehre und Studium thematisiert und gemeinsame Lösungsansätze entwickelt werden. Die durch den Qualitätszirkel ausgesprochenen Empfehlungen richten sich in erster Linie an Fachbereichsrat und/oder Hochschullehrerversammlung. Sie geben Ideen und Rückmeldungen zur Lehrsituation und sind damit der „Motor“ für Verbesserungsprozesse am Fachbereich.

#### **2. Evaluation**

Fester Bestandteil der Qualitätssicherungsmaßnahmen am FB 06 sind die jedes Semester stattfindenden Online-Evaluationen aller Lehrveranstaltungen (§ 4 QM-Grundsätze). Die Ergebnisse werden zentral ausgewertet und im Qualitätszirkel besprochen. Die am besten evaluierten Lehrveranstaltungen werden zudem auf der Fachbereichs-Homepage bekanntgegeben. Ergänzt werden diese fachbereichsintern organisierten Maßnahmen seit dem WS 2015/16 durch die universitätsweite Studierendenbefragung. Bei letzterer Befragung beurteilten im WS 2015/16 insgesamt 56 % der Teilnehmer\*innen ihre Zufriedenheit mit dem Studium als „gut“ oder sogar „sehr gut“. Keine/r der Teilnehmer\*innen gab an, dass sie/er mit dem Studium gar nicht zufrieden sei. Soweit es kritische Anmerkungen gab, kamen diese von Studierenden im Komplementärfach zur Studiengangsorganisation und zum Beratungsangebot.

### 3. Semestergipfel

Dritte Säule der Qualitätssicherung am Fachbereich ist der Semestergipfel (§ 5 QM-Grundsätze). Der Semestergipfel ist fester Bestandteil des Tags der Lehre, er trägt zur Förderung eines regelmäßigen Austauschs zwischen den Angehörigen des Fachbereichs, insbesondere zwischen den Lehrenden und den Lernenden, bei und behandelt Themen, welche für Lehre und Studium von besonderer aktueller Relevanz sind. Themen des letzten Semestergipfels am 25. November 2015 waren „Studieren im Ausland“, „Forschendes Studieren am FB 06 – das Schwerpunktbereichsstudium“ und „Das Juristische Examen – viele Wege ein Ziel“. Insbesondere letztes Thema ist seit jeher *das* zentrale Thema für die Studierenden an unserem Fachbereich und dementsprechend auch regelmäßiger Programmschwerpunkt des Tags der Lehre. Zusätzlich zur Vorstellung des Examenprogramms durch die Verantwortlichen findet hier insbesondere auch ein Erfahrungsaustausch zwischen (ehemaligen) Studierenden, die das Examen auf unterschiedlichem Wege bereits erfolgreich bestanden haben, und Studierenden, die mit der Examensvorbereitung beginnen wollen, statt.

#### II. Hieraus abgeleitete Entwicklungsperspektiven für Lehre und Studium

Eine zentrale Herausforderung für Lehre und Studium am Fachbereich 06 ist und bleibt, möglichst wenig Studierende auf ihrem Weg zum Staatsexamen zu verlieren, egal ob mit Blick auf Vorlesungen, sonstige Lehr- und Studienangebote oder allgemeine Mitwirkungsmöglichkeiten am Fachbereich. Eine besondere Herausforderung ist dies vor allem wegen der spezifischen Besonderheiten des Jura-Studiums als Staatsexamensstudium. Es fehlt hier die spezielle Verbindung zwischen Lehr- und Prüfungsinhalt und damit auch einer der zentralen Beweggründe für Studierende, einzelne Vorlesungen oder sonstige Angebote zu nutzen. Für das Examenswissen stehen eine Vielzahl alternativer Lehr- und Lernformate zur Verfügung: Lehrbücher, Lerngruppen, Repetitorien etc. Dieser Herausforderung kann nur mit einem breiten Spektrum an Lehrveranstaltungen begegnet werden. Die gute Annahme studentischer Tutorien zeigt, dass es neben dem Standard-Lehrprogramm einen großen Bedarf an weiteren Unterstützungsangeboten gibt. Gleichzeitig müssen Studium und Lehre aber so attraktiv gestaltet werden, dass auch 'die Guten' noch von unseren Angeboten profitieren können. Die universitätsweite Studierendenbefragung hat noch einmal gezeigt, dass der FB eine heterogene Studierendenschaft aufweist – der FB 06 im Speziellen ist damit wie die Universität im Allgemeinen ein Ort der Vielfalt. Mit einer derartigen Vielfalt gehen einerseits Herausforderungen, denen mit Maßnahmen wie dem anonymisierten Prüfungsverfahren oder einer flexibleren Gestaltung des Studienalltags zu begegnen ist, aber auch die Chancen eines vielseitigen Meinungs- und Wissensaustauschs einher, der Studium und Wissenschaft am FB prägt.

#### III. Maßnahmen und Herausforderungen in der Umsetzung

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen und mit Blick auf das vom Akademischen Senat beschlossene Leitbild „Studium und Lehre“, hat sich der FB 06 auf folgende Maßnahmen fokussiert:

1. Durchführung einer Online-Evaluation aller Lehrveranstaltungen in jedem Semester, mit Veröffentlichung eines Rankings auf der FB-Homepage, durch welche zum einen Transparenz für Studierende und Dozent\*innen und zugleich ein weiterer Anreiz zu einer stetigen Verbesserung der Lehre geschaffen werden soll.
2. Stärkung des vorlesungsbegleitenden Lehrformats der Arbeitsgemeinschaften. Dabei ist es dem FB insbesondere gelungen, trotz der ungewöhnlich (und zugleich erfreulich) hohen Anzahl von Studienanfänger\*innen im WS 2015/16 das Angebot an AGs nochmals zu steigern.
3. Gute Studienbedingungen verlangen zudem Transparenz durch Informationen zu der individuellen Studiengestaltung, möglichen Wegen und Leistungsanforderungen. Daher setzt der FB 06 auf eine ständige Aktualisierung und Ausweitung des Informationsangebotes, zuletzt z.B. durch den Flyer „Erfolgreich zur „Ersten juristischen Prüfung“ – Welcher Weg passt zu meiner Studienplanung?“

4. Zu einer „Universität der Partizipation“ (Leitbild „Studium und Lehre“) gehört eine aktive Einbindung der Studierenden in die Lehre. Dementsprechend arbeitet der FB 06 darauf hin, das studentische Tutor\*innenprogramm zu einem festen Bestandteil in der Prüfungsvorbereitung zu machen. Verantwortlich hierfür ist das Studienzentrum. Ziel ist es, künftig jährlich für alle Interessierten drei außercurriculare Vertiefungswochenenden in den drei Kernfächern (Zivilrecht, Öffentliches Recht, Strafrecht) anzubieten, die von Studierenden, die sich in der Examensvorbereitung befinden, in Kleingruppen (ca. 15 Teilnehmer\*innen) verantwortlich durchgeführt werden. Die Tutor\*innen erhalten neben einem Qualifikationsnachweis eine Aufwandsentschädigung, die über Studienkontengelder finanziert wird.
5. Ebenfalls auf die Idee einer gegenseitigen Unterstützung der Studierenden untereinander geht auch der Einsatz studentischer Korrektor\*innen zurück. Studierende höherer Semester werden hierbei als Korrektor\*innen für Übungsklausuren in den Anfangssemestern gewonnen. Profitieren können davon beide Seiten: Die Anfangssemester erhalten korrigierte Klausuren, die als Feedback gerade in der Studieneingangsphase von besonderer Wichtigkeit sind; die korrigierenden Studierenden aus den höheren Semestern wiederum erhalten die Chance, rechtzeitig vor dem Examen einmal selbst die Korrektorenperspektive einzunehmen und so zu erkennen, was aus Sicht der Korrigierenden in Prüfungssituationen als positiv bzw. negativ wahrgenommen wird. Die Idee eines solchen erweiterten Korrektorenmodells ist im Wintersemester 2014/2015 erstmals – erfolgreich – erprobt worden und soll ebenso wie das studentische Tutor\*innenprogramm als fester Bestandteil im Lehrangebot etabliert werden.
6. Darüber hinaus sollen auch die sog. Lerntandems weiter fortgeführt werden, in deren Rahmen Studierende als Tandem gemeinsam eine oder mehrere Lehrveranstaltungen vor- und nachbereiten und hierbei durch begleitende Angebote wie Workshops etc. unterstützt werden.
7. Für gute Studienbedingungen an einem juristischen Fachbereich ist ein qualitativ hochwertiges Examensvorbereitungsprogramm unverzichtbar. Der FB bietet daher ein durchgängiges einjähriges Programm zur Examensvorbereitung an, das von Professor\*innen, wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und von angesehenen Praktikern und Prüfer\*innen betreut wird.
8. Um den besonderen Herausforderungen einer heterogenen Studierendenschaft gerecht zu werden, hat der FB 06 ein anonymisiertes Prüfungsverfahren eingeführt. Damit wird der FB dem Umstand gerecht, dass es sich bei der Universität Bremen um eine „Universität der Vielfalt“ (Leitbild „Studium und Lehre“) handelt. Durch das Absehen von Namensangaben bei Prüfungen im Grund- und Hauptstudium kann von vornherein das Risiko (oder auch nur die Befürchtung) vermieden werden, dass es zu einer voreingenommenen Bewertung von Prüfungsaufgaben kommt.
9. Daneben wurden im WS 2015/16 erstmals die Vorlesungen des ersten Semesters per Video aufgezeichnet. Durch Videoaufzeichnungen können für Studierende mit außeruniversitären Verpflichtungen, insbesondere der Betreuung von Kindern oder Angehörigen, die Studienbedingungen weiter flexibilisiert werden. Das Ob und Wie einer Fortführung der Videoaufzeichnung sind derzeit Gegenstand der Abstimmungsprozesse am Fachbereich.
10. Zur Vielfalt an der Universität gehört auch die Förderung der Internationalität der Ausbildung bspw. durch Erasmusprogramme, regelmäßige Informationsveranstaltungen und fremdsprachige Ausbildung (u.a. durch die Kurse „Türkisch als Erstsprache mit juristischem Profil“ und „Introduction au droit francais des obligations“).

Qualitätsziel	Maßnahme(n)	Zielerreichung (bspw. Art der Überprüfung der Zielerreichung)	Verantwortliche/r	Zeitplan	Bestehende Vereinbarung aus dem letzten Perspektivgespräch (ja/nein)?
Qualitätssicherung in der Lehre	1) Regelmäßige Durchführung einer Online-Evaluation für sämtliche Lehrveranstaltungen	Auswertung der Ergebnisse im Qualitätszirkel, Erstellung einer Rangfolge der besten Lehrveranstaltungen	Qualitätszirkel und Studienzentrum	fortlaufend	
	2) Ausweitung vorlesungsbegleitender Lehrformate	Regelmäßig Evaluation vorlesungsbegleitender LV und Entscheidung über Fortsetzung der Finanzierung	Qualitätszirkel und Studienkommission	fortlaufend	
	1) Studentisches Tutor*innenprogramm	Abschlussbesprechung und Feedback-Runde	Studienzentrum	Start SoSe 2015; Ziel der Verstetigung	

Qualitätsziel	Maßnahme(n)	Zielerreichung (bspw. Art der Überprüfung der Zielerreichung)	Verantwortliche/r	Zeitplan	Bestehende Vereinbarung aus dem letzten Perspektivgespräch (ja/nein)?
<b>Fortentwicklung und Verbesserung der Studienbedingungen</b>	2) Studentische Korrektor*innen		Studiendekan/ForstA-Beauftragte/HL	Start WS 2014/15; Ziel der Verstetigung	
	3) Lerntandems	Feedbackgespräche mit studentischen Coach sowie Abschlusstermin	Studiendekan/ForstA-Beauftragte	Beginn SoSe 2014; Ziel der Verstetigung	
	4) Ausweitung des Informationsangebotes	Ergebnisse Studiengangsbefragung	Studienzentrum	fortlaufend	
	5) Examensvorbereitungsprogramm UNIREP	Überprüfung der Teilnehmer*innenzahl; Auswertung Staatsexamensergebnisse	HL/Studienkommission/Lehrveranstalter*innen; Kooperation mit Justizprüfungsamt	fortlaufend	

Qualitätsziel	Maßnahme(n)	Zielerreichung (bspw. Art der Überprüfung der Zielerreichung)	Verantwortliche/r	Zeitplan	Bestehende Vereinbarung aus dem letzten Perspektivgespräch (ja/nein)?
<b>Diversity-Sensibilisierung</b>	1) Anonymisierung von Prüfungen	Besprechung Stuko – Statusgruppen / Sekretariate	Studiendekan/Sekretariate	Probedurchlauf WS 2014/15; ver- stetigt seit SoSe 2015	
	2) Flexibilisierung der Studienbedingungen durch Videoaufzeichnungen		Lehrveranstalter*innen	Probedurchlauf im WS 2015/16	
<b>Internationalisierung</b>	1) Erasmusprogramm	Überprüfung der Teilnehmerzahlen Erasmus	Verantwortliche*r für Erasmus		
	2) Hanse Law School	Bewerbungszahlen; Qualifikation der Bewerber*innen	Verantwortliche*r für die HLS		
	3) Angebot an fremdsprachigen Kursen	Vorlesungsangebot (Anzahl; Themenbreite)	Lehrende; Fremdsprachenzentrum		